

	<b>Inhalt des Studienführers</b>	<b>Seiten</b>
<b>1. Lektion</b>	<b>Entstehung und Verbreitung der Bibel</b>	<b>09 - 58</b>
<b>2. Lektion</b>	<b>Bibelübersetzungen</b>	<b>59 - 68</b>
<b>3. Lektion</b>	<b>Exegese und Hermeneutik</b>	<b>69 - 80</b>
<b>4. Lektion</b>	<b>Historischer Hintergrund zum NT</b>	<b>81 - 114</b>
<b>5. Lektion</b>	<b>Die religiöse Welt zur Zeit des NT</b>	<b>115 - 134</b>
<b>6. Lektion</b>	<b>Die Landschaft Palästinas</b>	<b>135 - 158</b>
<b>7. Lektion</b>	<b>Das NT - Name und Inhalt</b>	<b>159 - 186</b>
<b>8. Lektion</b>	<b>Überblick über die Evangelien</b>	<b>187 - 198</b>
	<b>Die synoptische Frage</b>	
<b>9. Lektion</b>	<b>Die Lehren Jesu</b>	<b>199 - 208</b>
	<b>Fragen zu Lektion 7 / 8 / 9</b>	<b>209 - 232</b>
	<b>Anhang</b>	<b>233 - 240</b>

## I. Vier Weltreiche

Bei der Betrachtung des Hintergrunds zum Neuen Testament sind vier Weltreiche von besonderer Bedeutung. Es sind Königreiche, die für eine bestimmte Zeit unter anderem über Palästina und das Volk Israel geherrscht haben. Drei von ihnen haben das jüdische Volk vor Jesu Geburt beeinflusst, das letzte, das römische Reich, bestimmte die politischen Ereignisse zu Lebzeiten Jesu und der Apostel.

Dazu sollten zunächst im Buch Daniel die Kapitel 2, 7 und 8 gelesen werden. In Dan 2,32-34 wird ein Standbild beschrieben, das König Nebukadnezar in einem Traum sah. Dieses Standbild ist in vier Teile gegliedert und jeder Teil stellt ein Weltreich dar. Die Auslegung wird in den Versen 37-43 gegeben.

Das Haupt von Gold stellt das Babylonische Reich dar.

Brust und Arme von Silber stellen das Medo-persische Reich dar.

Bauch und Lenden von Kupfer stellen das Griechische Reich dar.

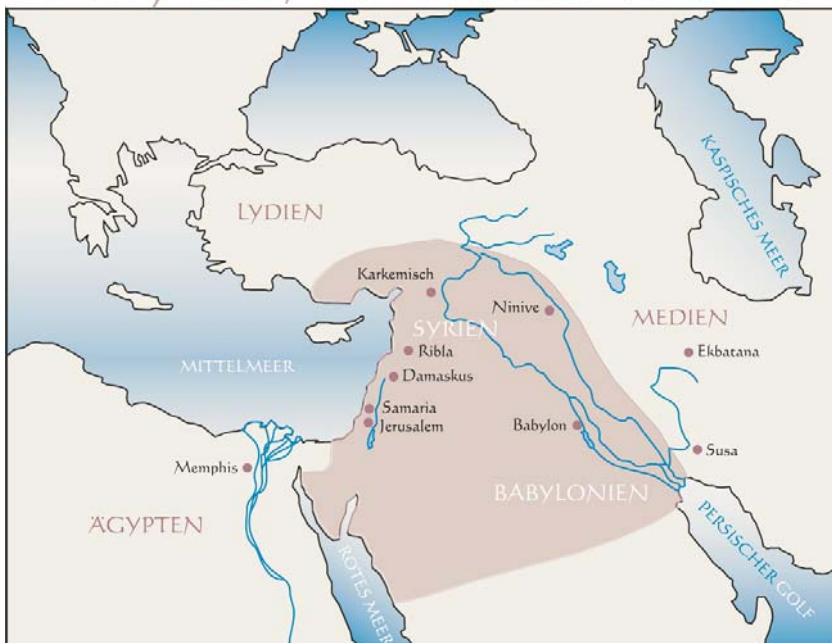
Schenkel von Eisen, Füße teils von Eisen und teils von Ton stellen das Römische Reich dar.

Wir beginnen mit dem Babylonischen Reich. Es braucht ein paar Hintergrundinformationen, um die Bedeutung dieses Reiches für das jüdische Volk zu sehen (2.Kö Kap 24-25). Der König, von dem im Buch Daniel die Rede ist, war König Nebukadnezar, der von 605-562 v.Chr regierte. Sein Einzug in das jüdische Land kann als ein Gericht Gottes gesehen werden, da sich auch Juda des Götzendienstes und des Ungehorsams gegen Gott schuldig gemacht hatte. Sie beteten die Götter des Landes an und übten die gräulichen religiösen Praktiken der Kanaaniter aus. Damit erzürnte auch das Südreich Gott, der das Nordreich bereits 722 v.Chr. den Assyryern in die Hände gegeben hatte. Die vielen Ermahnungen und Aufrufe zur Umkehr, die wir in den Büchern Jesaja und Jeremia lesen können, blieben ohne sichtbaren Erfolg. Nebukadnezar kam nach Palästina, griff 605 v.Chr. Jerusalem an und nahm u.a. Daniel und seine Freunde als Gefangene mit nach Babylon.

Der damalige König Jojachin rebellierte gegen Nebukadnezar, worauf dieser ein zweites Mal nach Jerusalem kam und dabei 10000 Gefangene mit nach Babylon nahm; unter ihnen befand sich der Prophet Hesekiel. Schließlich kehrte Nebukadnezar noch ein drittes Mal nach

Jerusalem zurück, eroberte im Jahr 586 v.Ch. die Stadt endgültig, riss die Mauern nieder und zerstörte den Tempel. Die meisten Juden, die bei diesem Angriff nicht getötet wurden, deportierte er nach Babylon. Im Land blieb nur ein kleiner Überrest von Bauern und Handwerkern. Jeremia wurde vor die Wahl gestellt entweder im Land zu bleiben oder mit in die Gefangenschaft zu gehen, für die ihm gute Behandlung zugesagt wurde; er entschied sich dafür im Land zu bleiben (Jer. Kap 39-44). Die drei Stufen der Wegführung sind nachzulesen in 2. Chr 36 und in Jer 52,28-30.

## BABYLONISCHES REICH



## **9. Lektion**

# **Die Lehrmethoden Jesu**

In Apostelgeschichte 1,1 steht, dass Lukas Bericht gegeben hat von allem was Jesus „tat und lehrte“.

Wir können davon lernen, wie der Herr Jesus lehrte. Als der Herr zum Volk sprach, gebrauchte er verschiedene Methoden in der Belehrung. Seine Reden waren nie gleichförmig, sondern zugeschnitten auf die Menschen, zu denen Er sprach.

Der Herr Jesus sprach und lehrte in göttlicher Vollmacht und nicht wie die Pharisäer und Schriftgelehrten dies in ihrer menschlichen Weisheit taten. Deshalb entsetzte sich das Volk über die Worte Jesu, nachdem Er die Bergpredigt beendet hatte (Mt 7,28-29). Diese Rede wird als die Revolutionärste aller Zeiten bezeichnet, denn der Herr stürzte alle bis dahin geltenden Maßstäbe um und ging weit über das mosaische Gesetz hinaus. Er machte den Menschen klar, dass nur das Halten seines „Gesetzes“ in die Ewigkeit bei Ihm führen würde.

Des Herrn Rede war frei von Heuchelei und Kompromissen; Er nahm keine Rücksicht auf das Ansehen der Personen zu denen er sprach, und der vom Volk so angesehene Stand der Schriftgelehrten zählte bei Ihm nicht. Der Herr Jesus traf mit seinen Worten in die Herzen der Menschen und Er sprach die Probleme direkt an, ohne mit schönen Worten außen herum zu reden.

Um von den Lehrmethoden des Herrn lernen zu können, wollen wir zwei Schwerpunkte seiner Redeweisen betrachten:

- I. Die Methodik**
- II. Der Lehrinhalt**

### **I. Die Methodik**

Die Methodik, die der Herr Jesus anwandte, zeigt sich in folgendem:

- 1. GLEICHNISSE**
- 2. EPIGRAMM**
- 3. ARGUMENT**
- 4. FRAGE (UND ANTWORT)**
- 5. GEGENSTÄNDLICHE LEKTION**